

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt 1901

230 (1.10.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-535444](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-535444)

Severisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 Mk. Alle Postanfragen nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten incl. Frangeline 2 Mk.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Korpuszeile oder deren Raum:
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. A. Meitner & Söhne in Jever

Severländische Nachrichten.

№ 230.

Dienstag den 1. Oktober 1901.

111. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Deutsche Truppen in Wien.

Das zweite Bataillon des zweiten deutschen ostasiatischen Infanterie-Regiments ist in Wien vom Kaiser Franz Josef und von der Einwohnerschaft mit großer Auszeichnung empfangen worden; auch auf der Fahrt durch die Monarchie nach der alten Kaiserstadt an der Donau wurden sie überall herzlich begrüßt. Der Besuch, der als eine Ehre des Kaisers Franz Josef gedacht ist, bedeutet zugleich eine neue, gerade ihrer schlichten Selbstverständlichkeit wegen bemerkenswerte Bestätigung des innigen Verhältnisses zwischen dem Deutschen Reich und Österreich-Ungarn. Die Feste in Frankreich mit all ihrem eckigen und gemachten Enthusiasmus sind für den Zweibund nicht so wertvoll, wie es das verhältnismäßig nüchterne militärische Schauspiel in Wien für das deutsch-österreichische Bündnis ist. Die Ueberzeugung, daß die beiden Staaten zu einander gehören, ist hüben und drüben, von geringen Ausnahmen abgesehen, dem Volke in Fleisch und Blut übergegangen; es ist eine Sache des Herzens geworden, das ergibt sich auch wieder aus dem familiären Beiluge der deutschen Chinakämpfer in der Wiener Kaiserstadt.

In diesem Sinne war auch die Begrüßung des Wiener Bürgermeisters Dr. Lueger gehalten; derselbe empfing die Truppe mit folgenden Worten:

„Meine Herren Offiziere und Mannschaften! Dem Auftrage Ihres Kaisers und Königs folgend, sind Sie auf einen weit von Ihrer Heimat liegenden Kampfplatz gezogen, um mit selbstloser Aufopferung, aber auch unter großen Strapazen Sühne für einen maßlosen Friedensbruch zu erlangen. Der Friede ist eingetreten und Sie kehren in Ihre Heimat zurück mit dem Bewußtsein treu erfüllter Pflicht. Heute sind Sie in der Residenz- und Hauptstadt Wien eingetroffen, dem Mittelpunkt in dem Reiche, das mit dem Ihrigen verbunden und verbrüdet ist. Die Wiener Bevölkerung begrüßt in Ihnen tapfere, dem Kaiser treue Soldaten, welche den Ruhm des deutschen Namens im fernen Osten vertreten haben. Wir begrüßen Ihr Erscheinen als ein neues Unterpfand für die Freundschaft, welche die Völker Österreichs mit dem Ihrigen verbindet, welche, so wünschen wir es, bestehen bleiben möge für immerwährende Zeiten. Möge Ihnen der Empfang, welchen Ihnen Wien bereitet, die Wahrheit meiner Worte bezeugen. Es ist uns nicht vergönnt, Sie in den Festräumen unseres Rathauses zu begrüßen und einige Stunden in echter Gastfreundschaft zu verbringen. Nehmen Sie den guten Willen für die That. Ich heiße Sie nochmals herzlich willkommen. Möge es Ihnen wohl gefallen in unserer Stadt!“

Vom Sonnabend wird aus Wien gemeldet: Kaiser Franz Joseph besichtigte heute Vormittag bei prächtigem Wetter das deutsche ostasiatische Bataillon. Vor der Besichtigung holte die Fahnenkompanie des Bataillons unter klingendem Spiel die in der Hofburg aufbewahrte Fahne ab, die der Generaladjutant des Kaisers Graf Paar dem Fahnenführer übergab. Von der Hofburg marschierte die Fahnenkompanie, die Graf Paar zum äußeren Burgplatz geleitete, nach dem Prater, wo inzwischen die drei übrigen Kompanien des Bataillons aufgestellt genommen hatten. Bei dem Aufstellungsplatze hatten sich sämtliche in Wien anwesenden Generale, Regimentskommandeure, zahlreiche Offiziere, die fremdherlichen Militärattachés und viele deutsche Offiziere versammelt, um die Ankunft des Kaisers zu erwarten. Ferner waren anwesend der Reichskriegsminister von Kriegshammer, der Landesverteidigungsminister v. Wellersheim, der Chef des Generalstabes von Bed und Korpskommandant Graf v. Uexküll-Syllenband. Kurz vor der Ankunft des Kaisers trafen ein die Erzherzöge Franz Ferdinand, Friedrich Carl und Rainer. Um 8 1/2 Uhr traf der Kaiser in der Uniform eines österreichisch-ungarischen Feldmarschalls mit seiner Suite auf dem Paradeplatze ein und ritt mit dem Erzherzog Franz Ferdinand mit Begleitung nach dem Aufstellungsplatze des Bataillons. Auf dem ganzen Wege hatte sich eine spazierbildende zahllose Menge eingefunden,

die den Kaiser jubelnd begrüßte. Nachdem der Bataillonskommandeur Major v. Förster den Rapport erstattet hatte, beforierte der Kaiser die Offiziere und Mannschaften, worauf die Inspektion begann. Unter den Klängen der Volkshymne ritt der Kaiser die Front des Bataillons ab. Nach kurzem Exerzieren schloß ein Defilieren des Bataillons die Besichtigung. Unter brausenden Hochrufen der Menge kehrte der Kaiser in die Burg zurück, während das deutsche Bataillon unter herzlichen Zurufen des Publikums in die Kaserne abrückte.

Nach der Besichtigung versammelte der Kaiser die Offiziere des Bataillons um sich, drückte ihnen in warmen Worten seinen Dank und seine Anerkennung aus und verabschiedete sich mit den Worten: Ich danke Ihnen nochmals; leben Sie alle recht wohl!

Anlässlich der zu Ehren der deutschen Chinatruppen veranstalteten Ehrungen sprechen alle hiesigen Blätter ihre Freude darüber aus, daß in den Ehrungen die treue Kameradschaft und Verbrüderung des deutschen Heeres und der österreichisch-ungarischen Armee abermals deutlich zu Tage getreten seien. Was gestern so stark zum Ausdruck gebracht wurde, sei eine Variante der im Berliner Königsschloß vom Kaiser Franz Joseph gesprochenen Worte.

Politische Rundschau.

Berlin, 28. Septbr. Der unter dem Vorsitze des Buchdruckereibesetzers Kommerzienrat Georg Witzgen und des Gehilfenvertreters L. H. Giesecke-Berlin seit Montag dieser Woche hier tagende Tarifausschuß der deutschen Buchdrucker hat heute Nachmittag nach Schluß seiner zum glücklichen Ende geführten Beratungen nachstehendes Telegramm an den Reichskanzler Grafen v. Bülow gerichtet:

„Der Tarifausschuß der deutschen Buchdrucker, die Vertretung der weitaus größeren Zahl der deutschen Buchdrucker-Prinzipale und -Gehilfen, hat in Berlin nach einwöchiger Beratung einen für das ganze deutsche Reich gültigen Tarif für das Buchdruckgewerbe, welcher Lohnhöhe, Arbeitszeit, Arbeitsnachweis usw. festlegt, beschlossen und zwar, wie im Jahre 1896, wiederum mit einer fünfjährigen Gültigkeitsdauer. Die Tarifgemeinschaft der deutschen Buchdrucker mit ihren vielen, dem sozialen Frieden dienenden Einrichtungen ist dadurch von neuem befestigt und der gewerbliche Frieden dem deutschen Buchdruckgewerbe auf weitere fünf Jahre gewährleistet.“

Wir bitten Euer Excellenz, als den Kanzler des deutschen Reiches, von dieser sozialpolitischen Einigkeit und Thätigkeit der heiderseitigen Angehörigen des deutschen Buchdruckgewerbes gütigst Kenntnis nehmen und den von uns getroffenen Einrichtungen nach Möglichkeit Ihren hochmöglichen Schutz angedeihen lassen zu wollen.

In größter Hochachtung
der Tarifausschuß der deutschen Buchdrucker.“

Als drittes Kriegsschiff wird am 12. Oktober die Schulschiffregatta Moltke, Kommandant Kapitän z. S. Frey, von den Kapverdischen Inseln nach der ostamerikanischen Station gehen. Die Moltke erreicht am 2. November Rio de Janeiro, dampft nach achtstägigem Aufenthalt nordwärts und trifft Anfang Dezember in Port of Spain auf Trinidad ein.

Das Berliner Anarchistenorgan Neues Leben ist zur gewohnten Stunde wieder erschienen; den Anarchisten scheint also Geld wieder zugegangen zu sein. Der Redakteur Panzer, welcher vorige Woche auf seiner Arbeitsstätte verhaftet wurde, ist aus der Haft entlassen und zeichnet die letzte Nummer des Blattes wieder. Panzer wurde auf dem Präsidium fotografiert und nach dem Bertillonischen System gemessen.

London, 28. Septbr. Das unter dem Befehl des Prinzen Ludwig von Wattenberg stehende Schlagschiff Implacable hat den Befehl erhalten, morgen nach dem Mittelmeer abzugehen.

Der Standard meldet aus Shanghai: Meldungen aus Singapur zufolge werde die Kaiserin-Witwe nach der Ankunft des Hofes in Raifengsu den Thronerben Puchyn enternen, weil er einen verschwenderrischen Lebenswandel führt.

Newyork, 28. Septbr. Der General Diaz ist von Nicaragua aus in Columbia eingefallen und hat Chame, südlich von Panama, besetzt. Präsident de Castro soll für morgen die Kriegserklärung planen.

Der Krieg in Südafrika.

Die Konzentrationsbewegungen der Buren in Natal dauern fort. Aus Matjesfontein wird gemeldet: Scheepers ging über den Olifantsfluß zunächst nach Südoften. Da er hier von britischen Truppen verfolgt wurde, ging er in nördlicher Richtung vor, wahrscheinlich, um sich mit den Kommandos Louws, Maritz und anderen Kommandos, im Ganzen einigen hundert Mann, nördlich von Clanwilliam zu vereinigen.

Dem Reuterschen Bureau wird aus Graafreinet vom Freitag gemeldet, daß an diesem Tage der Prozeß gegen den in der Kapkolonie gefangenen genommenen Burenführer Potter begann. Potter ist angeklagt wegen Aufruhrs, wegen „Er mordung“ farbiger unbewaffneter Späher, wegen „Er mordung“ im Felde stehender Soldaten, ferner, weil er Eisenbahnzüge in die Luft gesprengt und britische Unterthanen sowie andere Europäer habe durchgeheißt lassen. Potter bekannte sich, wie das Reuters-Bureau meldet, nur des letzteren Vergehens schuldig und machte geltend, er sei Bürger des Oranje-Freistaats.

Ein Bristoler Telegramm der Morningpost besagt, die amerikanische Regierung habe den Verkauf von Pferden und Mauleseln für den Gebrauch der britischen Truppen in Südafrika verboten.

Pest, 27. Sept. Ein heute in Fiume eingetroffener englischer Oberst begiebt sich nach Pest, um festzustellen, welche ungarische Adressen geeignet seien, 1200 in Südafrika verwundete und erkrankte Offiziere zur Behandlung aufzunehmen.

Korrespondenzen.

e. Jever, 30. Sept. Gestern fand in Oldenburg im Kaiserhof eine Versammlung von Delegierten des Verbandes der freiwilligen Feuerwehren des Herzogtums Oldenburg und des preuß. Bezirkes statt. Vertreter waren die Vereine: 1. Bant, 2. Brate, 3. Delmenhorst, 4. Osterburg, 5. Wildeshausen, 6. Heppens, 7. Cloppenburg, 8. Lohne, 9. Elsfleth, 10. Goldenstedt, 11. Verne, 12. Damme, 13. Oldenburg, Eisenbahnfeuerwehr, 14. Beglia, 15. Wilhelmshaven, 16. Oldenburg, Turnerbund, 17. Barel, 18. Jever und 19. Börtinghausen mit insgesamt 49 Vertretern. Der Vorsitzende Herr von Gruben begrüßte die Anwesenden und dankte für das zahlreiche Erscheinen. Es wurde dann ein Beitrag von 3 Mk. erhoben und darauf der Verband Heppens einstimmig in den Bund aufgenommen. Der Antrag Damme-Wilhelmshaven, ein einheitliches Kommando für die Wehren des Verbandes zu schaffen, wurde mit großer Mehrheit angenommen und der Vorstand beauftragt, zur Durchführung dieses Beschlusses das Weitere zu veranlassen.

Nach der Berichterstattung der Delegierten erfolgte die Wahl des Ortes für den nächsten Feuerwehrtag. Bant und Verne wollten das Fest übernehmen. Nach langer Debatte ging der Verein Verne als Sieger aus der Wahl hervor: 27 Stimmen für Verne, 22 für Bant. Der Antrag Delmenhorst betr. Anschluß an den deutschen Feuerwehrverband kam nicht zur Erledigung, er wird auf die Tagesordnung der nächsten Delegiertenversammlung gesetzt werden.

Hierauf folgte nach halbstündiger Pause eine Sitzung zur Begründung einer Unfallkasse für die Feuerwehrleute. Als Kassenvorstand wurde der Vorstand des Verbandes bestimmt. Das vom Ministerium geprüfte Statut wurde verlesen und von den Delegierten einstimmig genehmigt.

Der Unfallkasse gehören zur Zeit 18 Wehren mit 1006 Mitgliedern an, das Vermögen derselben beträgt 1428 Mk. 90 Pf., wovon 1400 Mk. bei der Oldenb. Landesbank belegt sind. Der Staat leistet einen jährlichen Zuschuß von 1000 Mk., woran die Bedingung geknüpft ist, daß alljährlich ein Bericht über die Kasse und deren finanzielle Lage erstattet werden muß. Unfälle sind noch nicht vorgekommen. — Hierauf wurde um 6 1/2 Uhr die Sitzung

von dem Vorsitzenden geschlossen mit dem Wunsche, daß die Unfallkasse segensreich wirken möge, mit den Worten: Das wolle Gott!

s. Jever, 30. Sept. Der Verein für Geflügelzucht und Vogelschutz für Jever und Seerland wird am 17. November d. J. eine Votal-Geflügel-Ausstellung im Hotel zum schw. Adler abhalten. Die letzte Groß-Geflügel-Ausstellung wurde im Jahre 1894 auf dem Schützenplatze abgehalten. Sie konnte in jeder Beziehung als eine Muster-Ausstellung bezeichnet werden, da fast alle Klassen in größtenteils vorzüglichen Exemplaren vertreten waren. Wir versprechen uns auch in diesem Jahre einen sehr zahlreichen Besuch hiesiger und auswärtiger Geflügel-Freunde und zweifeln nicht, daß wieder viele Züchter ihren Bedarf bei uns decken werden. Es sind von Mitgliedern unseres Vereins bereits viele Ehrenpreise für die besten Leistungen bewilligt worden. Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß zur Besichtigung der Ausstellung nur Vereinsmitglieder berechtigt sind, empfehlen daher, dem Verein beizutreten. Die Anmeldebogen werden in nächster Zeit abgegeben.

Jever, 30. September. Ein Reiseriff, der am Sonnabend nach hier zurückkehrte, lehnte sich bei der Einfahrt in die hiesige Station vom Trittbrett an der Plattform weit vor, um den Bahnsteig übersehen zu können. Bei der Kurve schoß er bei dem Schwanke des Wagens herunter und mit dem Kopfe voran in den Sand. Der Unvorsichtige kann von Glück sagen, daß er mit einer leichten Hautabschürfung davon gekommen ist.

+ Vom Lande, 29. Sept. Der Herbst meint es mit seinem Wetter wirklich gut. Goldig und warm scheint die Sonne vom wolkenlosen Himmel hernieder, als ob wir im Hochsommer wären. In der Natur allerdings merkt man es, daß der Herbst da ist. In den letzten mondellen Nächten war die Temperatur sehr gesunken und Frühlingsfieber wissen, daß es schon stark gereift hatte. Bei der Bestellung des Aders kommt dem Landmann das schöne Wetter sehr zu statten und die Jugend freut sich der Michaeliserferien, die gestern in den meisten Landsschulen ihren Anfang nahmen.

+ Sande, 29. Sept. Mit dem gestern Nachmittag um 4.42 eingetroffenen Zuge aus Wilhelmshaven wurde die Leiche einer unbekannten männlichen Person, welche Arbeiterkleidung trug und in der Nähe des Marienfelder Tiefes auf den Schienen gelegen hatte, hier angebracht und vorläufig im Bahnhofsgebäude gelagert. Außer einem Taschenmesser und einer Wurst mit einigen Fleischstücken hat sich nichts vorgefunden, namentlich keine Papiere, so daß über die Herkunft nichts zu ermitteln war. Es wird vermutet, daß der Verunglückte aus dem Zuge 4.24 von Sande nach Wilhelmshaven herausgefallen und von dem oben erwähnten Zuge, der gleich nachher die Strecke auf dem zweiten Geleise kreuzt, überfahren worden ist. Der Tod dürfte indes schon infolge des Sturzes eingetreten sein.

*** Bant, 28. Sept.** Der Aufenthalt des Rennfahrers Brämer aus Wilhelmshaven ist ermittelt. B. befindet sich in Groningen in Holland. Wie die W. Ztg. mitteilt, verabschiedete der junge Mann vor einiger Zeit plötzlich unter Mitnahme einer größeren Geldsumme und zweier Räder und wurde telegraphisch gesucht. Wegen Verstoßes gegen die Wettfahrbestimmungen ist übrigens nach einer Mitteilung der Rab-Welt vom Vorstände des Verbandes Deutscher Radrennbahnen Herrn Brämer für immer das Recht abgesprochen worden, an Rennen auf deutschen Bahnen noch teilnehmen zu können.

*** Oldenburg, 28. Sept.** Das Palais des Herzogs Georg ist fast fertig und präsentiert sich jetzt als ein schmuckes, anheimelndes Bestkum. Das Stadtviertel, in welchem es liegt, wird in wenigen Jahren ausgebaut sein; es verspricht wie das Dobbenviertel ein vornehmer Stadtteil zu werden.

*** Oldenburg, 28. Sept.** Eine aufsehenerregende Broschüre, sittliche Zustände in unserer Stadt beleuchtend, wird, schreiben die Nachr., morgen Mittag von der Buchhandlung von Eschen und Josting herausgegeben. Die Schrift wird überall in der Stadt verbreitet werden und in allen Buchhandlungen zu haben sein. — Eine hiesige Firma hatte an eine in Konstantinopel gesessene Firma in Butjadingen eine Forderung von 90,70 Mk. Nach Regelung der Konkursangelegenheiten erhielt die Gläubigerin in diesen Tagen ihre Forderung mit 33 Pfg., wovon 10 Pfg. für Porto abgezogen, also mit 23 Pfg. zugestanden mit dem Bemerkten, daß aus der Masse 0,361 Prozent der Forderungen gedeckt werden könnten.

*** Oldenburg, 29. September.** Der diesjährige Krammarkt begann heute Nachmittag bei herrlichem Wetter unter ungeheurem Andrang des Publikums aus nah und fern. Beide Marktplätze sind sehr stark mit Buden besetzt, deren Besitzer wie in Rodentkirchen so auch hier ein gutes Stück Geld einheimen werden. Der Trübel auf den Marktplätzen und in den Restaurants ist namentlich abends sinnbetäubend.

*** Naesede, 28. Sept.** Die R. f. St. u. L. berichten: Durch Messerliche Lebensgefährlichkeit verletzt wurde der Hieselarbeiter Meiners aus Kleibrod. Er mußte ins Hospital geschafft werden. Als Thäter verhaftet wurde, der mit ihm im selben Hause wohnende Arbeiter Rowe mit samt seinem Sohne. Der Sachverhalt ist folgender: Der alte Mann hatte tagsüber mit der Frau des Meiners ein Wortgefecht gehabt, wofür er abends, nachdem er

schon im Bett lag, von Meiners durchgeprügelt wurde. An demselben Abend, etwas später, besuchte der jüngere Rowe, welcher Schiffer ist, seinen Vater und erfuhr denn auch, was vorher sich zugetragen. Er riet seinem Vater, auszuziehen und sofort mit ihm zu kommen. Als die beiden sich nun aus dem Hause begeben wollten, soll Meiners auf sie, mit dem Torfspaten bewaffnet, eingedrungen sein und dem jüngeren Rowe mit dem sehr scharfen Instrument einen Stich im Rücken beigebracht haben, worauf dieser dann zum Messer griff und seinen Angreifer schwer verletzte.

*** Westerstede.** Wir haben, schreibt der Ammerl., vor kurzem schon darauf aufmerksam gemacht, daß hier noch nie zuvor die Preise für fette Schweine so hoch gewesen seien und sich auch so andauernd hoch gehalten hätten, wie gerade in diesem Jahre. Inzwischen haben die Preise noch wieder eine Steigerung erfahren; denn wie erzählt wird, sind für gute Schweine kürzlich in der Umgegend schon bis zu 47 Mk. pro 100 Pfund Lebendgewicht ausgelobt worden. Dem Anscheine nach dürften die Preise sobald noch nicht wieder fallen.

† Wilhelmshaven, 28. Sept. Gestern Abend hielten die beiden hiesigen kaufmännischen Vereine und der Handelsverein für Bant, Heppens und Neumende in der Burg Hohenzollern eine gemeinschaftliche Versammlung ab zur Besprechung verschiedener Handelsfragen. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die Besprechung und Beschlußfassung über die einheitliche Regelung des 9 Uhr-Ladeneschlusses und der Sonntagsruhe. Die Versammlung war sich darin einig, daß eine mögliche Einschränkung der sog. Ausnahmestage angestrebt werden müsse. Es wurde deshalb beschlossen, der Polizeibehörde folgende Tage als Ausnahmestage in Vorschlag zu bringen: den Donnerstag und Sonnabend vor Oetern, die 3 letzten Tage vor Pfingsten, 7 Tage vor Weihnachten und 2 Wochentage vor Sylvester. Auch inbetreff der Sonntagsruhe wurde Einmütigkeit gewünscht und beschlossen, daß die bisher in den oldenburgischen Gemeinden geltenden Bestimmungen auch auf Wilhelmshaven ausgedehnt werden. Danach dürfen die Läden an Sonntagen von 7 bis 9 1/2 Uhr morgens und von 11 1/2 bis 2 Uhr nachmittags offen sein. — Darauf wurde beschlossen, die Errichtung einer obligatorischen Handelsschule in Wilhelmshaven beim Magistrat zu beantragen.

*** Carolinensiel, 29. Sept.** Der Gastwirt Tholen, der sein Hotel zur Traube mit Antritt zum 1. September verkauft hat, soll sich, wie uns mitgeteilt wurde, in Westphalen angekommen haben. Herr Johann Weiß, Besitzer des Gasthofs Zum goldenen Anker, verkaufte an Herrn Th. sein Bestkum mit Inventar für ca. 50 000 Mk. Der Antritt erfolgt am 15. Oktober d. J.

N. Bremen, 28. Sept. Der Norddeutsche Lloyd eröffnet von Bremen in nächster Zeit eine weitere Linie nach Amerika und zwar nach Cuba. Der Norddeutsche Lloyd besaß bereits früher eine Westindische Linie, gab dieselbe aber in der Mitte der siebziger Jahre auf. Die veränderten Verhältnisse und das zunehmende Wachsen deutscher Interessen in Westindien hat jetzt zu der Errichtung der neuen Linie geführt. Der Norddeutsche Lloyd besitzt demnach für die Verbindung mit Amerika vier Dampferlinien nach Newyork, eine Linie nach Baltimore, eine Linie nach Galvestone und die neuerichtete Linie nach Cuba. In sämtliche Linien sind in den letzten Jahren ganz neue Dampfer eingestellt. Etwa 20 weitere Dampfer befinden sich in Bau.

*** Aus Ostfriesland, 26. Septbr.** Die in Esens wohnhaften Mutter des gegen Ende Juli d. J. im Hafen von Southampton verunglückten Bootsmannsmaat's Hafft von der Kaiserstadt Bonna erhielt jetzt von der kaiserlichen Marinebehörde drei große photographisch hergestellte Bilder, die Aufbahrung der Leiche ihres Sohnes, das Begräbnis und die Aufschmückung der Kirche darstellend. Die Bilder sind sehr gut ausgeführt; auch die Witwe des verunglückten Hafft hat nunmehr die obengenannten Bilder erhalten.

Vermischtes.

*** Erinnerungen an die Königin Amalie von Griechenland, geb. Herzogin von Oldenburg,** veröffentlicht Staatsminister a. D. Jansen in der Weserztg. Der Verfasser erzählt u. a.: In den Jahren nach der Rückkehr aus Griechenland, in denen König Otto und Königin Amalie abwechselnd in München und in Bamberg lebten, machte die Königin häufig Besuche in der Oldenburger Heimat, sei es während der Sommermonate auf dem Schloß in Rastade bei Oldenburg, sei es in der schönen ostholsteinischen Residenz Gutin, wohin der großherzogliche Hof im Herbst überzusiedeln pflegte. Auch der König Otto folgte ihr dorthin, wenn nicht Vabefuren in Marienbad oder in Brückena u. in Anspruch nahmen. Für die Königin, welche auch im fernen Hellas treue Oldenburgerin geblieben war und sich für Vorgänge und Menschen in der alten Heimat auf das wärmste interessierte, waren das lässliche Zeiten, welchen das ungeliebte Zusammensein und der Gedankenaustausch mit ihrem Bruder, dem Großherzog Peter, der alle ihre Interessen teilte, einen besonderen Reiz verlieh; ihre Anwesenheit brachte auch in das Hofleben in Rastade und Gutin ein lebhafteres Tempo, und wer damals in jenen Kreisen gelebt hat,

wird sich mancher Stunde am waldbumkränzten Ufersee, in Gölbenstein und in Stendorf, an den Gestaden der Ostsee erinnern, der die Königin und ihre Umgebungen die Signatur gaben. Der König sprach durch sein einfaches und freundliches Wesen allgemein an; als an einem Sonntag des Jahres 1867 in Rastade die Nachricht von der Erhebung des Kaisers Maximilian von Mexiko während der Hofafel eintraf und allgemeines Entsetzen erregte, mochte er sich erleichtert fühlen, die Stürme und Klippen eines improvisierten Königthums hinter sich zu haben. Auch konnte er — im Gegensatz zu seiner Gemahlin, welche griechische Erinnerungen leicht gemüthlich bewegten — seiner hellenischen Vergangenheit unter Umständen mit einem Anfluge von Humor gedenken. So wird folgendes erzählt: Als ihm im Schloße zu Jever der Hauptmann der dortigen Schützengesellschaft, ein biederer mit ansehnlichen Medaillen geschmückter Beamter, welcher nach altem Brauch nach Vorführung seiner Kompanie zur Hofafel gezogen ward, vorgestellt wurde und auf die Frage nach der Bedeutung dieser Medaillen geantwortet hatte: „Majestät, ich bin sieben mal König gewesen“, erwiderte der König: „Da können Sie von Glück sagen! Ich bin nur einmal gewesen und weiß, was das heißt!“

*** Eine amüsante Miquel-Anekdote,** die jetzt besonders interessieren wird, findet sich in den oben erschienenen Briefen Otto Ribbeck's, des bekannten Leipziger Philologen. Er erzählt darin in einem Briefe an Adolf Hausrat vom Jahre 1894, daß der Soprepriber Frommel dem Kaiser bei der Tafel folgendes Räthsel aufgegeben habe: „Wer ist der beste Seelforger in Preußen?“ — Miquel — „weil er die Menschen vor Selbstüberschätzung bewahrt.“

*** Der Thronaal Nebutadnezars entdeckt!** Die deutsche Orientgesellschaft giebt bekannt, daß es Dr. Kolbwey gelungen ist, den Thronaal Nebutadnezars zu entdecken — einen mächtigen Bau von 18 Meter Breite und 52 Meter Länge, der Eingangstür gegenüber die Mische, in welcher einst der weltberühmte Königsthron gestanden, und zu beiden Seiten an der Nordfront des Saales farbenprächtige noch erhaltene Ornamente, welche für die Kunstgeschichte außerordentlich bedeutsam sind. Neben diesen Arbeiten am Kafe hat die deutsche Expedition jetzt auch die City von Babylon in der Nähe des heutigen Dörfchens Dschundschuma in Angriff genommen und hat dabei schon nach kurzer Zeit eine nicht geringe Anzahl beschriebener Thontafeln gefunden, welche nach dem Zeugnis des Assyriologen der Expedition, Dr. Weißbach, Briefe, Palmen, Kontrakte, Wörterbücher enthalten, also lauter solche Dokumente, welche das weiteste Interesse erwecken und speziell das Verständnis des Alten Testaments zu fördern berufen sind. Da überdies in Kürze mit Hilfe neuen Eisenbahnmateriels die Arbeit am Hügel Amranib-Nil wieder aufgenommen werden soll und die Ausgrabung dieses tief in der Erde verborgenen einzigartigen Bantheons der babylonischen Metropole nach menschlicher Voraussicht große und mannigfaltige Funde verspricht, so dürfen wir immer wichtigeren Berichten vom Expeditionsselde entgegensehen. Aber nicht auf Babylon beschränkt die deutsche Orientgesellschaft ihre Thätigkeit. Sie hat es sich angelegen sein lassen, noch zwei andere Hügel namens Fara und Abu Sabab sich zu sichern, welche allem Anscheine nach in die sogen. vorparagonische Periode, das heißt bis in das vierte vorchristliche Jahrtausend zurückreichen und besonders reiche Ausbeute an Denkmälern aus der ältesten Geschichte der Menschheit versprechen. Die beiden Hügel liegen nicht fern von Ruffar, der Stätte der hervorragendsten amerikanischen Grabungen, und die großherliche Gnade zu Ausgrabungen in beiden Hügeln ist in diesen Tagen ergangen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 29. Sept. Die Norddeutsche Allg. Zeitung schreibt: In der verschiedensten Fassung tauchten vor einigen Tagen Nachrichten über grobe Ausschreitungen an Bord S. M. kleinen Kreuzers Hagelle auf. Diese Gerüchte müssen — wie es auch von einem Teil der Presse bereits geschehen ist — zum mindesten als übertrieben bezeichnet werden. — Es handelt sich voransichtlich um Insubordinationsvergehen einzelner Mannschaften, die sich zur Zeit in kriegsgerichtlicher Untersuchung befinden. Die Thatfache, daß genaue Angaben über den Vorfall bei den Zentralbehörden nicht vorliegen, läßt es zweifellos erscheinen, daß von Ausschreitungen in größerem Umfang nicht die Rede sein kann. Das Geschwaderkommando würde in letzterem Falle nicht verfehlt haben, nähere Mitteilungen zu machen.

Bremervorhaben, 29. Sept. Der Hamburger Dampfer Bija landete hier das 2. Seebataillon, die Marinebatterie des ostasiatischen Expeditionskorps, 39 Mann des 3. Seebataillons und 12 Mann vom Kreuzergeschwader, zusammen 19 Offiziere und 824 Mann.

München, 29. Sept. Die neue Prinz-Regentenbrücke, welche an Stelle der vor zwei Jahren bei Hochwasser eingestürzten Prinz-Regentenbrücke erbaut worden ist, wurde heute Vormittag in Gegenwart des Prinz-Regenten, der Mitglieder des königlichen Hauses, des diplomatischen Korps und der Behörden feierlich eingeweiht. Nachdem der Erzbischof von München-Freising, der den

Kirchlichen Segnungsakt vollzog, eine Ansprache gehalten, übergab Prinz-Regent Luitpold die Brücke an die Stadt München, in deren Namen Bürgermeister von Borchst dankend erwiderte und ein Hoch auf den Prinz-Regenten ausbrachte.

Am Nachmittag wohnte der Prinz-Regent mit allen Mitgliedern des königlichen Hauses in gewohnter Weise dem Zentrallandwirtschaftsfest (Oktobersfest) auf der Theresienwiese bei.

Wien, 29. Sept. Heute früh 9 Uhr erfolgte die Abfahrt der deutschen Chinatruppen vom Nordbahnhof. Beim Abmarsch wurden die Truppen auf dem ganzen Wege vom zahlreichen Publikum lebhaft begrüßt.

Wien, 29. Sept. Das Fremdenblatt schreibt in Besprechung der gestrigen Festlichkeiten zu Ehren der deutschen Truppen: Ein Friedensfest und ein Freundschaftsfest ward in Wien begangen; in treuer Freundschaft stehen die Monarchen, in treuer Waffenbrüderschaft die Armeen zu einander. Der Besuch der deutschen Krieger in Wien kann von der ganzen Welt mit Sympathie begrüßt werden, denn die älteste Friedensallianz ist auch heute noch die stärkste Friedensbürgschaft.

Rom, 29. Sept. Die Agenzia Stefani meldet aus Neapel: Der allgemeine Zustand der an der Pest Erkrankten und der isolierten Personen im Lazarett von Misida ist fortgesetzt gut.

Wien, 29. Sept. Der König und die Königin sind heute Nachmittag in Begleitung des Ministerpräsidenten Barnabich hier eingetroffen. Die Majestäten, welche seit ihrer Thronbesteigung das erste Mal hierher gekommen sind, wurden von der Bevölkerung lebhaft begrüßt.

Belgrad, 29. Sept. Von zuständiger Seite wird gemeldet: Aus Albanien wird abermals über eine Reihe albanesischer Gewalttätigkeiten berichtet. Am 14. d. M. drang der albanesische Räuber Muharem mit einer großen Albanesebande in ein Dorf ein, raubte alles Vieh und erschoss fünf Frauen und einen jungen Mann. Am nächsten Tage ermordeten die Albanesen einen 60jährigen Serben aus Metkane.

London, 29. Sept. Wie dem Reuterschen Bureau vom 26. d. Mts. aus Greytown gemeldet wird, haben die Buren am 24. d. Mts. die Basutos angegriffen. Nach ernstem Gefechte zogen die Basutos sich zurück. Die Buren hatten drei Tote; auch die Basutos sollen mehrere Mann verloren haben.

(Telephonische Nachrichten.)

Berlin, 30. Septbr. Prinz Tschun, der „Südpfing“, ist gestern Abend 11 Uhr mit Gefolge nach Neapel abgereist.

Malaga, 30. Sept. Im Lyceum fand gestern in Gegenwart aller Behörden die feierliche Verteilung der Preise statt, die der deutsche Kaiser für die Hülfsleistung beim Schiffbruch der Gneisenau stiftete. Der deutsche Konsul und mehrere Vertreter der Behörden hielten Ansprachen.

London, 30. Sept. Auf dem Rittarneyr stieß ein mit 7 Vergnügungsreisenden und 5 Schiffen besetztes Boot gegen eine Brücke und kenterte. Zwei Schiffer und ein holländischer Offizier, der sich auf der Hochzeitsreise befand, sind ertrunken.

London, 30. Septbr. Ritchener telegraphiert aus Pretoria vom 28.: Die in Fort Stala angelommene Kolonne Bruce Hamilton meldet den Abzug der Buren, gegen deren Ueberfall die britischen Truppen sich tapfer verteidigt hatten, in nordöstlicher Richtung.

Melmoth, 29. Sept. (Neuter-Meldung) Die Zahl der Buren, die den Angriff auf Fort Prospect ausführten, wird auf 1500 geschätzt. Sie standen unter Grobelaars Kommando. Der Angriff hielt den ganzen Donnerstag über an. Die von den Engländern ausgehenden Eingeborenen an der Grenze zerprengten die Angreifer, verbrannten zahlreiche Kraals und erbeuteten viel Vieh. Tags darauf erneuerten sie den Angriff.

Pretoria, 29. Sept. Eine gestern erlassene Proklamation bestimmt, daß für die Unterhaltung der Familien der noch nach dem 15. Sept. im Feld stehenden Buren aus dem Vermögen dieser Buren Deduktion zu nehmen ist. Die Proklamation regelt die Art der Verwendung dieser Güter.

Durban, 29. Septbr. General Bruce Hamilton meldet, die Buren hätten bei dem Grenzkampfe 19 Tote gehabt. Rassen verbreiteten, daß die Buren schwere Verluste erlitten hätten, sie hätten den ganzen Freitag über Tote und Verwundete fortgebracht.

Manila, 29. Sept. Philippinos überraschten gestern eine Kompanie amerikanischer Infanterie auf der Insel Samar. 48 Amerikaner wurden getötet, 11 verwundet.

Bombay, 29. Sept. Der Scheik von Rowet erklärt, die von ihm seit langer Zeit gehönte Fahne sei nicht ein Zeichen, daß er Basall des Sultans sei, sondern vielmehr die Fahne des Islams. Der Landweg von Basjorah nach Rowet bietet keine Schwierigkeiten, dagegen wird die

Umgebung von Rowet auf der Seite des Persischen Golfs von türkischen Schiffen beherrscht.

Bremerhaven, 30. Sept. Der Lloyd-Dampfer König Albert landete heute den Stab des Korpskommandos, den Stab des 1. und eine Eskadron des ostasiatischen Reiter-Regiments und die 2. ostasiatische Pioneer-Kompagnie, im ganzen 17 Offiziere und 416 Mann.

Dortmund, 30. Sept. Der Aufsichtsrat der Harpener Bergbaugesellschaft beschloß, der Generalversammlung eine Dividende von 12 Prozent vorzuschlagen.

Gelsenkirchen, 30. Sept. Lieber den Stand der Typhusepidemie teilt die Gelsenk. Ztg. mit: Innerhalb der letzten 36 Stunden haben sich die Typhusfälle um 200 gesteigert, wovon die meisten auf Gelsenkirchen und Schalte entfallen. Das Generalkommando des 7. Armeekorps in Münster stellte 270 Betten und 100 Bettstellen zur Verfügung. Die Desinfektion des Leitungswassers hat Sonntag stattgefunden.

München, 30. Septbr. Prinz Tschun ist heute Vormittag hier eingetroffen und vom Hofrat Schacht von der preussischen Gesandtschaft empfangen worden; unter dessen Führung unternahm der Prinz eine Rundfahrt durch die Stadt.

Heiligenstadt, 30. Sept. Gestern brach hier Feuer aus. Dasselbe nahm bald einen größeren Umfang an und war heute Vormittag noch nicht gelöscht. Bisher sind 15 Gebäude ausgebrannt. Ein Feuerwehrmann ist schwer am Kopfe verletzt.

London, 30. Sept. Die Times meldet aus Colombo von gestern: Der Gouverneur teilte auf dem Exerzierplatze der Freiwilligen mit, daß 200 kriegsgefangene Buren den Treueid geschworen und sich verpflichtet hätten, sich in den britischen Heeresdienst zur Verwendung außerhalb Südafrikas einreihen zu lassen.

Eine Depesche des Vikar Königs von Indien vom 28. d. M. meldet: Die Ernteaussichten haben sich durch Regenfälle in Bengalen in den mittleren Provinzen und in Teilen der nordwestlichen Provinzen der Präsidenschaft Bombay in hohem Grade gebessert, dagegen sind die Regenfälle gerade in Gegenden ausgeblieben, wo sie am nötigsten sind.

Reuß, 30. Septbr. Weideviehmarkt. (Telegr.) Aufgetrieben waren 115 Ochsen und 18 Kühe. Preise per 100 Pfd. Schlachtgewicht: 1. Qualität 65, 2. Qual. 62, 3. Qualität 58 M. Der Markt wurde geräumt. Handel flott.

Amtliche Anzeigen.

Unter den Schweinen des Gastwirts Follen in Hohenkirchen ist der Rotlauf ausgebrochen. Es ist Stallperre angeordnet.

Feber, 27. September 1901.

Amt.
G. Bodeker.

Wegen Reparatur der Amtschaufee Inhausen-Mitterfel ist der Verkehr auf derselben vom 30. d. M. an auf 8 Tage erschwert.

Mittelbach. F. Popken.

Wegen Umlegung der Steinbahn der Amtschaufee Sillenriede-Sengwarden wird der Wagenverkehr in der Nähe von Sillenriede für einige Zeit erschwert sein.

F. H. Gills.

Sillenriede, 1901 Sept. 27.

Zwangsversteigerung.

Feber.
Dienstag den 1. Oktober 1901 nachmittags 2 Uhr sollen im Adler hier selbst 4 Dhd. Küschentische, 10 Betten mit Bettstellen, 6 gr. Spiegel mit Marmor-Konsolen, 2 kl. Schenk-schränke, 2 Treten, 2 Bierapparate, 2 gr. Wirtschaftstische, 1 Sofa, 2 gr. Kleiderschränke usw. gegen Barzahlung versteigert werden.

Polmann,
Gerichtsvollzieher i. V.

Siefsachen.

Gegen den 15. Oktober 1901 sind sämtliche Schaugraben im Kirchspiel Sande zu reinigen und, wo es erforderlich ist, zu schloten. Dann noch vorgefundene Mangel-pöste werden sofort gebrochen und auf Kosten der Säugigen auszubringen.

Sande, 23. September 1901.

Trp Fr. Mennen, Siefgeschw.

Die Schaugraben der Gemeinden Vant und Neuenbe sind gegen den 15. Oktober in schaufreien Stand zu setzen, und wo not-

wendig, zu schloten. Mangelpöste werden sofort gebrochen.

Fr. Lauts, Siefgeschworener.
Heßens, 1901 Oktober 1.

Armenische.

Die nächste Sitzung hiesiger Armen-kommission wird am Sonnabend den 5. Oktober d. J. nachmittags 4 Uhr verlegt. Hohenkirchen, den 30. Sept. 1901.

H. Jürgens.

Kirchensachen.

Zum November d. J. sind noch 1500 M. Kirchenskapitalen zu belegen. Hohenkirchen. H. Jürgens, Rechnungsf.

Zur Hebung der diesjährigen Kirchen-anlage, der Heiligen- und Häuslingswarf-heuern, Grundheuern, Butter-, Käse- und Gerste-Gerechtigkeiten u. werden folgende Termine angesetzt:

Freitag den 4. Oktober d. J. vorm. von 9 bis 12 Uhr in d. Thabens Wirtshaus zu Nederns und nachmittags von 2 bis 7 Uhr in d. Dufens Wirtshaus zu Friederikensfel, Sonnabend den 5. Oktober d. J. nachmitt. von 2 bis 7 1/2 Uhr in d. Harms Wirtshaus hier selbst.

Es werden erhoben: 4,4% nach der Grund- und Gebäudesteuer und 16,6% nach der Einkommensteuer.

Hohenkirchen. Der Rechnungsführer
H. Jürgens.

Verkäufe.

Großes Weibpferd zu haben in der Mooshütte.

Grusthee, extrafein, à Pfd. 110—120 Pf., empf. H. W. Hinrichs.

In prima Qualität officier. Pflanzwurz, Pflanzwurz, durchwachs. Sped. Hopfenzamm. H. W. Hinrichs.

Zu verkaufen ein billiges Arbeitspferd. Seidmühle. Ludw. Janßen.

Umsandehalter wünsche mein Haus mit Garten

zu verkaufen; bei demselben können zwei bis drei Kuhweiden und Wäghras für das Vieh in Pacht mit übertragen werden. Kaufstüchhaber mögen sich baldigst melden. Fedderwarderbogen. Hermann Hillers.

Magelha J.
Zungenwurst,
Braunschweiger Mettwurst,
Gervelat- und Blochwurst,
gef. und rohen Schinken,
Corned Beef,
Wiener Würstel
empfiehlt billigst
E. Willms.

Gewebe

Blusen-sammelte,
moderne Streifen, 6 Farben,
per Mtr. 1,80 M.
A. Mendelssohn.

Pöfelsteich in schöner frischer Ware empfiehlt
Sillenriede. Feinr. Bunge.

Erhalte in den nächsten Tagen
1 Waggon Baumwollsaatmehl,
wovon noch etwas abzugeben habe, und nehme Bestellungen gerne entgegen.
Sillenriede. Feinr. Bunge.

Empfehle täglich
fettes Rind-
und Lammfleisch.
Feber. F. H. Oberkrohn.

Schmidts Abreißkalender 1902.
Preis 50 Pfg.
Buchh. C. L. Meißner & Söhne.

Gelegenheitskauf

in prima halbleinen Damast-Tischzeug, nur eine Größe,
130/170 große Tischtücher, gestäumt, pr. Stück 3 M., bei 6 Stück à 2,60 M.,
65/66 cm große Servietten dazu, gestäumt pr. Dhd. 7,50 M.,
der reelle Wert ist weit höher.

Halbl. Küchenhandtücher,
65/66 groß, rot #, gestäumt und mit Aufhängern, gute Ware,
pr. Duzend 2,50 M.

Schwere halbleinen Betttücher,
fertig gestäumt,
Größe 140/220 pr. St. 2,25 M., bei 6 Stück
" 160/200 " 2,50 " 25 Pf. bill.

A. Mendelssohn.

Wollgarne (reine Wolle) Pfd. 2,25, 2,50, 3,00 M. und höher, ungebleichte Baumwoll-, Häfel- und Nähgarn, Zwirne, Seide, Lizen und Bänder, Holenträger, Strumpfbänder, Gummiband in verschied. Qualitäten empfiehlt billig

Wasserpfortstr. Feinr. Müller.

Weißkohl kostet p. Str. 1,65 M.
Bestellungen auf Dienstag den 8. Oktbr. erbitte bis Freitag. Das Porto jeder Postkarte wird zurückbezahlt.
Schlachthof. Dirks.

Empfehle heute und morgen
ff. Schellfische und Schollen.
Schlachthof. Dirks.

Gutes Uferhehn hat zu verkaufen
Janssen.
Drosteret, Gemeinde Tetters.

Zwetschen Pfd. 12 Pfg.
F. H. Caffens.
Neue Zwiebeln pr. Pfd. 5 Pfg.
E. Willms.



Am besten und billigsten kauft man immer noch bei **H. Brandenbusch-Kaiser,** **Kaffee-Import-Geschäft.**

Thee, Kakao, Chokolade, Biskuits, Pralinen, Bonbons.

In Jever nur Neustrasse 253,

Wilhelmshaven Marktstraße 24 und Bismarckstraße 14.

Filialen in vielen Städten Deutschlands.

Zu verkaufen
zwei Kuhkälber, 7 bzw. 5 Monate alt,
eine fähre Kuh, sowie ein fettes Kalb.
Waddewarden. **F. Rothert.**

Verpachtungen.

Zum Antritt auf nächsten Mai habe
eine sehr gute Wohnung mit vielen
Gartengründen, namentlich passend für
einen Arbeiter, zu verpachten. Derselbe
kann auf Wunsch für das ganze Jahr feste
Arbeit bei einem in der Nähe wohnenden
Landwirt erhalten.
Hohenkirchen. **G. M. Harms,**
Rechnführ.

Vorläufige Bekanntmachung.

Im Auftrage des Herrn G. Zehelein
zu Wiefeler Grashaus werde ich in
nächster Zeit ca. 30 Stetlar von seinen
dieselbst belegenen besten Weideländern
größtenteils sehr alte Küstweiden
auf mehrere Jahre öffentlich meistbietend
verpachten.
Hohenkirchen. **J. J. Detmers,**
Auktionator.

Zu vermieten
eine Unterwohnung auf 1. Mai 1902.
Hofengamm. **Wwe. Duden.**

Personen gesucht.

Wer Stellung sucht, verlange die
„Deutsche Vakanzpost“ Göttingen

Gesucht
auf sofort ein Knecht.
Hulsum. **Abdis.**

Für mein Kolonialwarengeschäft
suche per sofort einen Lehrling mit
guten Schulleistungen.
Jever. **Anton Oken.**

Umständehalber auf sofort ein Knecht.
S. Jooßen.

Gänseweg bei Waddewarden.

Gesucht
Arbeiter zum Auswerfen alter Gräben.
Holschhausen. **Geyung Janssen**

Gesucht
ein geübter Tischlergeselle.
Jever. **Ant. Dierks,** Tischler.

Gesucht
zwei Zimmer- und Maurergesellen.
Wuppelferaltendeich. **G. Richterfeld.**

Gesucht
sofort zwei Zimmer- und Maurergesellen.
Wiefels. **H. Hegen.**

Auf gleich ein

Lehrmädchen

von auswärtig aus achtbarer Familie von
14 bis 16 Jahren für mein Galanterie-
warengeschäft gesucht. Familiäre Stel-
lung. Selbstiges muß Ha.sarbeit mit ver-
richten gegen etwas Gehalt.

Carl Barkhausen,

Wilhelmshaven.

Telephon Nr. 4.

Gesucht
auf sofort ein zuverlässiger
Knecht.
Selbmühle. **G. Will.**

Zum 1. November ein tüchtiges Mädchen
wegen Verheiratung des jetzigen.
Frau Baurat Troughon.

Geld-Verkehr.

Anzuleihen gesucht
für prompte Zinszahlung u. gegen pupillarisch
sichere Hypothek mehrere Kapitalien von
12 000 Mk., 14 000 Mk. und 20 000 Mk.
Heppens, 1901 September 26.
H. P. Harms, Aukt.

Anzuleihen gegen Cession
auf 2 Immo. an verf. Straßen, 1 Gehaus
gutgehende Gastwirtschaft mit massiv an-
gebaute Regalbau, Stallung 2c. und
1 Wohnhaus, beides 1 Artikel (Lage
bereib. 53106 Mk., versichert 53150 Mk.)
zur 1. Hypothek 23000 Mk. zum
November oder Mai n. J. Nachst
dies. r stehen 36000 Mk., ferner pupill.
Sicherheit zur 1. Hypoth. 70000 Mk.,
7500 Mk., 4500 Mk.
Auskunft erteilt
Paul Vater, Bant.

Anzuleihen gesucht
15 500 Mk., 4000 Mk., 3300 Mk.,
1500 bis 2000 Mk. gegen gute erstellte
Hypotheken.
Rüsterfel, den 25. Sept. 1901.
G. Willms, Rechnungsführer.

Vermischte Anzeigen.

Einige junge Mädchen können noch
teilnehmen an einem vierwöchentlichen
Kursus im Zuschneiden und Zeichnen.
Jever, 1. Oktober 1901.
Frau Jansen, Drostenstraße.
Auswärtige Schüler finden für die
Mittagspause freundliche Aufnahme bei
Frau Sophie Jhnen.
Bahnhofstraße Nr. 718.

Kartenklub.

Regelmäßige Spielabende bei Gastwirt
Loben jeden Dienstag. Das Komitee.

Herren- und Damenklub Carolinenhof.

Anfang der regelmäßigen Clubs
Donnerstag den 3. Oktober.
Der Vorstand.

Antonslust. Großes Straßen-Rad-Wettfahren

Samstag den 6. Oktober nachmittags 3 1/2 Uhr.

Strecke: ca. 23 km. 4 Ehrenpreise. Einsatz 150 Mk.
Nennungen sind bis zum 5. Oktober an die Fahrradhandlung von
A. Binarsch & G. Frier zu Bant zu richten.
Nach dem Rennen:

Grosser Ball

im Saale des Herrn W. Böök zu Antonslust.

Zu zahlreichem Besuch laden freil. ein

W. Böök.

Radfahrerverein „Wanderlust“,
Wilhelmshaven.

Große Dampfwascherei u. Gemische
Reinigungs-Anstalt sucht rührigen, ge-
wissenhaften Badenthhaber

als Vertreter.

Hoher Verdienst. Offerten an **Andolf**
Mosse, Berlin S.W., unt. J.P. 5406.

Mein echt englischer

Schafbock

(Coiswold-Race) deckt für 1 Mk., mit
bei 1 Bogen Grasung 3 Mk. gegen Bar.
Der Schafbock erhielt auf der dies-
jährigen Tierchau in Stollhamm den
ersten Preis.

Mariensfel, 1901. **H. Harfen.**

Empfehle meinen Ziegenbock (Schweizer)
zum Decken. Deckgeld wie im vorigen
Jahre.

Mariensfel. **Kupke.**

Im Auftrage mehrere fähre Kühe für
die Milch auf Futter zu geben.
Selbmühle. **Gastwirt Warnjen.**

Milch-Pachtung.

event. würde eine Käserei gebaut, wo sich
Besitzer vereinigen zur Milch-Lieferung.
Ein tägliches Milchquantum von 3000
bis 10 000 Liter wird gewünscht. Rest-
stant ist in allen Teilen tüchtig, solide und
zahlungsfähig. Offerten unter **Milch-**
lieferung zur Weiterbeförderung an die
Erpedition d. Bl.

Empfehle meinen schönen Ziegenbock
zum Decken.
Bohlswarten bei Heidmühle.

B. Detmers.
Wünsche sofort bei guter Winterfütterung
zwei gute Milchkuhe. **D. D.**

Halte einen Stier und einen Eber em-
pfehlen. Deckgeld 3 Mk.
R. W. Weerda Wwe.

Hofwerther Grashaus.
Mein Brämienstier deckt für 3 Mark
gegen Bar.

Mariensfel, 1901. **H. Harfen.**

Heidmühle. Großes Kunst- und Figuren-Theater.

Dienstag den 1. Oktober
Preciosa.
Romantisches Schauspiel mit Gesang
in 5 Akten.
Anfang 8 1/2 hr.
Es laden ergebenst ein
Decker. Genzel.

Verficher.-Gesellschaft gegen Viehsterben für die Stadtgemeinde Jever.

Eine am 28. September erkannte An-
lage von 1 Bfg. pro 3 Mk. Versicherungssumme ist vom 3. bis 17. Okt. einzuzahlen.
Jever, Stadtwage. **Joh. Jansen**

Tanzverein Kaisershof.

Tour nach Sillenstede Freitag den
4. Oktober. Nichtmitglieder werden ein-
geladen. Abfahrt 4 Uhr nachm.

Gesangverein Frohsinn, Ruyphausen.

Anfang der regelmäßigen Übungen
Donnerstag den 3. Oktober.
Aufnahme neuer Mitglieder.
Der Vorstand.

Geschäfts-Gröfzung.

Den geehrten Bewohnern von Schoof,
Schortens und Umgegend zur Kenntnis-
nahme, daß ich seit dem 15. d. M. eine

Schuhmacher-Werkstatt

eröffnet habe. Indem ich gute und dauer-
hafte Arbeit bei soliden Preisen verspreche,
bitte ich, mein Unternehmen gütigst unter-
stützen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Wilh. Fren,
Schuhmachermeister.
Schoof, im September 1901.

Manufaktur.

Meinen verehrten Kunden zur gefl. Kenntnis,
daß sämtliche Zahlungen an mich zu leisten
sind, und ich das Ziel sehe, wann Zah-
lungen erfolgen sollen.

Heinr. Dirks,
Vertreter der Firma Fr. Gröning Nachf.
Jade, 28. September 1901.

Von der Reise zurück. Dr. med. Schmeden,

Spezialarzt für Hals-, Nasen-
und Ohrenkrankhe,
Oldenburg.

Familien-Anzeigen.

Geburts-Anzeigen.

Statt Anfüge.
Durch die glückliche Geburt einer ge-
sunden Tochter wurden hoch erfreut
Johann Memmen und Frau
Wilhelmine geb. Walter.

Klein Otfem, 28. September.

Statt Anfüge.
Der Geburt eines Sohnes erfreuten sich
J. Wolken und Frau.
Gleberns, 28. September 1901.

Durch die Geburt eines gesunden, kräftigen
Mädchens wurden hoch erfreut
Karl Beder und Frau
Joanne geb. Meppen.

Groß-Werdum, 30. Sept.

Dankfagungen.

Für die unserer geliebten Frau und
Mutter bei ihrem Ableben erwiesene Ehre
und die zahlreichen Beweise herzlichster
Teilnahme unsern innigsten Dank.

Familie Hienietz-Gibben.
Jedderwarden, 28. Sept. 1901.

Für die uns erwiesene Teilnahme beim
Hinscheiden unserer lieben Tochter Bertha
sagen wir unsern aufrichtigsten Dank.
J. Meyerhoff und Frau
nebst Söhnen.

Dierzu ein zweites Blatt.

Severisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Intentionsgebühr für die Korrespondenz oder deren Raum:
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. L. Mettler & Söhne in Jever.

Severländische Nachrichten.

N^o 230.

Dienstag den 1. Oktober 1901.

111. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Maskenspiel des Lebens.

Roman von August Niemann.

(Fortsetzung.)

Irma erfreute sich des Friedens auf Schloß Brenkenheim und des Zusammenlebens mit Gräfin Eva und sah den kommenden Ereignissen kühl entgegen. Sie erwartete jede Stunde einen neuen Angriff auf ihre Freiheit, war aber entschlossen, nicht nachzugeben und ihrem Vater, wenn er etwa erscheinen sollte, bestimmt zu erklären, daß sie ihre Verlobung für aufgehoben ansehe.

Der erste Tag ging vorüber, der zweite Tag verlief, und noch immer ereignete sich nichts. Sie hörte nichts von zu Hause, nahm von den Stimmen die dort tobten, nichts wahr, ging mit Gräfin Eva im Park spazieren, fuhr mit ihr aus und kühlte ihre Nase so gut, daß schon am Nachmittage dieses zweiten Tages nichts mehr von der Gewissenslast zu sehen war, und die zarten Linien ihres Gesichtes wieder ganz in der früheren anmutigen Uebersinnlichkeit erschienen.

Gräfin Eva war reizend gegen sie, und es knüpfte sich zwischen ihnen das innigste Band. Sie nannten sich einander du, sie tauschten rückhaltlos ihre Gedanken miteinander aus, und die Gräfin machte kein Geheimnis aus ihrer eigenen Herzengeschichte. Irma erfuhr die Einzelheiten eines Vorgangs, von dem sie wohl in allgemeineren Umrissen gehört hatte, dessen ruhrenden Verlauf sie aber bis jetzt nicht in so ergreifender Weise hatte darstellen hören.

„Daß mein Beispiel Dir zur Warnung dienen,“ sagte die Gräfin. „Ich kann ja nicht sagen, daß ich unglücklich sei, aber ich bin doch auch nicht glücklich. O, das Glück ist etwas ganz anderes. Ich habe es einmal gestreift, ich habe es geahnt, ich habe ein Vorgefühl dieser unbeschreiblichen Seligkeit gehabt, die uns erhebt und wie in zauberischer Dichtwolke hinwegträgt über alle Elendigkeit des gewöhnlichen Lebens. Ich kann es Dir nicht beschreiben, riebst. Vielleicht hast Du einmal geträumt, daß Du solch eine wunderbare Wonne fühltest, und wachst dann den Tag über noch in einer Art von Verklärung. Wie? Oder hast Du damals, als Deine Liebe mit Prinz Arthur noch spielte, wohl einmal dies seltsam reizende Glücksgefühl gehabt?“

„O ja, ich kann mir so stellen, was Du meinst und ich habe selbst schon so etwas empfunden. Aber das ist wohl immer nur das Vorspiel zur Tragödie.“

„Vielleicht, vielleicht! Mir erscheint das Leben ganz grau in grau seit jener Zeit. Aber ich sehe, daß es andern Leuten nicht besser ergeht. Wer ist denn zur rechten Zeit klug! Lieber Himmel, immer erst zu spät sehen wir, was wir hätten thun sollen. Es ist, als ob nach Jahren ein Schleier von der Vergangenheit weggezogen würde und wir uns dann erst im rechten Lichte sehen, so daß wir uns fragen: wie konntest Du nur so dumm sein? Mein Mann ist ja soweit recht nett, und er thut mir fast alles zu Gefallen. Ich habe eine gute Partie gemacht, und was wäre ich, wenn ich noch ledig mit Olga und Klara in Neustadt säße? Aber wenn ich an ihn denke, den ich damals — das ganze Schloß und meine Diamanten und alles wäre mir nicht so schön, um es für eine Hütte hinzugeben und ein Mittagessen von Kartoffeln und Salz an seiner Seite.“

Der Gräfin Augen brannten, und sie blickte in eine weite Ferne, die ihre Phantasie ihr ausmalte.

„Ich denke, daß es immer eine Dummheit ist, sich aufzuopfern,“ fuhr sie fort. „Ja, wenn man das gewiß wüßte, daß man andern damit nütze, wüßte ich noch nichts sagen. Dann könnte man nachher zu seinem Troste sich sagen: sieh, Du siehst zwar in der Tinte, aber wie hübsch sauber und blank sind die Leute da drüben durch Dein Verdienst. Aber in Wirklichkeit ist es im Leben wie im Kaleidoskop. Jetzt siehst Du dieses Bild, dann dreht sich das Ding ein wenig, und sogleich siehst Du ein andres Bild, sogleich ist alles verändert. So kannst Du von

keiner Sache sagen, daß sie so sei oder so, daß sie von Nutzen oder schädlich sei. Du thust mit edelster Absicht etwas, und nachher weiß es Dir kein Mensch Dank, und Du hast möglicherweise denen geschadet, die Du mit Deiner Aufopferung zufrieden machen wolltest. Nein, wir armen Frauen sind nicht so stark und weise, daß wir auch noch andern Leuten Lasten aufpacken und auf unserm Nacken tragen sollten, und eine Ehe ist sehr lang, selbst wenn man früh sterben sollte, denn sie dauert lebenslang. Du wärest ein bedauernswertes Geschöpf, wenn Du für immer an Glatzschling angelchmiedet würdest. Dein Vater hat ja noch seine Pension. Daß ihn sich einschränken, wenn er unvorsichtig gewesen ist, Du kannst nicht mit Deinem Lebensglück für einen Verlust einstehen, den Du nicht verschuldet hast. Bei den Tücken mag es so sein, aber hierzulande ist kein Sklavenmarkt. Wahrscheinlich, darum hätte ich meinen Mann auch nicht genommen, sondern ich habe diese Thorheit begangen, weil ich mir selbst verkehrte Bilder in den Kopf gesetzt hatte.“

„Und das schlimmste ist,“ versetzte Irma sinnend, „daß man seine guten Gefühle überhaupt verliert, wenn man sein Herz erwürgt. Ich fühle, daß ich schlechter werde, wenn ich mich mit dem Gedanken vertraut mache, einem Manne anzugehören, den ich hassen muß. Den tiefen Eindruck einer wirklichen Liebe kann man wohl nicht vertilgen, ohne damit zugleich alle feineren und edleren Regungen überhaupt zu erlöten. Nicht einmal die Rosen können mich mehr erfreuen, wenn ich denke, ich sei Glatzschlings Braut. Habe ich einmal meine Liebe nicht mehr, so ist an mir nichts Achtungswertes und nichts Gutes mehr.“

„So liebst Du ihn noch? Doch, wie kann ich so thöricht fragen? Du liebst den Prinzen wirklich noch.“

Irma lehnte sich an der Freundin Brust, schmolzte sich eng an sie und antwortete nichts.

Vier Tage war Irma bereits auf Schloß Brenkenheim und hatte von Haus nichts erfahren, als was ihr ein Brief Hedwigs mitteilte. Es war kein ernstlicher Versuch gemacht worden, sie zur Rückkehr zu bewegen, augenscheinlich war der Major zu sehr mit näher liegenden Dingen beschäftigt, als daß er sich um seine Tochter hätte kümmern können. Hedwig schrieb nur, der Vater wäre sehr übel gestimmt, dachte aber nicht mehr an die Verbindung mit Herrn Glatzschling und hätte ihm seine Geschenke zurückgegeben. Die Mutter wäre betrübt, hoffte aber mit ihr, daß Irma wiederkommen würde, nun sie wüßte, daß sie nichts mehr von ihrem Väterchen zu befürchten hätte. Eine dringende Aufforderung zur Rückkehr war in diesem Briefe nicht enthalten, Irma hatte die Empfindung, die Ihrigen wären zufrieden damit, daß wenigstens ein Stein des Anstoßes aus dem Wege gerückt wäre. Hierin wurde sie dadurch bekräftigt, daß Hedwig mit dem Briefe zugleich einen Korb Wäsche und Kleider geschickt hatte.

Es gefiel ihr sehr gut auf dem Schlosse, woas Freundschaft und Teilnahme thaten ihr wohl, und sie zerbrach sich nicht den Kopf mit Gedanken über die Zukunft. Ihre Natur war so beschaffen, daß sie die Weisheitslehre, nicht für den morgigen Tag zu sorgen, von selbst befolgte, ohne an diese Lehre zu denken.

Am Abend des vierten Tages ihrer Anwesenheit auf dem Schlosse hatte sie mit der Gräfin einen längeren Spaziergang im Park gemacht, und beide kehrten Arm in Arm nach dem Schlosse zurück. Die Strahlen der tiefstehenden Sonne übergossen das alte Gebäude mit rosigem Scheine, und die Blätter der hohen Bäume leuchteten hier und dort mit goldenem Glanze.

„Ein stolzes Schloß!“ sagte Irma. „Du kannst es schließlich noch aushalten, Eva, und Dich mit dem herrlichen Wohnsitz trösten, wenn Dein verheiratheter Gatte Dich zur Strohwinde macht und sich außerhalb ansettelt.“

„O, gewiß, das kann ich. Aber glaube mir, daß ich mich auch in bescheidenen Wohnung darüber zu trösten wüßte.“

„Du nimmst es ihm aber doch wohl ein wenig übel, daß er nicht mit Dir ins Seebad geht.“

„Nicht die Spur. Ich weiß, daß es ihn langweilen würde. Sein Herz hängt an den Pferden, seine Seele ist im Stalle. Es ist kein Vergnügen, mit ihm zu reisen.

Da bleibe ich lieber hier, als daß ich mich in den Hotels herumdrücke.“

Die Freundinnen stiegen die Treppe im nördlichen Turme hinauf, die zu den Zimmern der Gräfin führte, und gingen dann zum Speisezimmer, als ihnen laute Stimmen entgegenkamen.

„Was ist das?“ fragte Eva. „Das klingt ja wie die Stimme meines Mannes. Sollte der schon wieder da sein?“

Irma war stehen geblieben, und ihr Gesicht ward blaß.

„Was hast Du?“ fragte die Gräfin. „Du wirst Dich doch vor meinem Manne nicht genieren? Er weiß es schon, daß Du hier bist.“

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

* **Berlin**, 28. Sept. Ein Jagdunfall, der Admiral v. Senden-Vibran betroffen hat, wird dem B. T. aus Hagnau in Schlesien gemeldet. Der Admiral jagte im Jagdrevier seines Bruders bei Schloß Reig. Als er den ersten Schuß aus einem neuen Jagdgewehr abgab, sprang der Lauf. Der Admiral erlitt eine schwere Verletzung der linken Hand.

* **Berlin**, 28. Sept. Die Leiche des vor 3 Wochen bei Springdorf ertrunkenen Verlegers Otto Brigl ist jetzt auf der dänischen Insel Moen gelandet worden.

* **Zwidan**, 28. Septbr. Die sächsische Regierung ordnete die Vornahme von Vorarbeiten zur Ausführung der innerhalb des Gebietes der Zwickauer Mulde und ihrer Nebenflüsse geplanten Thalperren an. Es sollen 20 große Thalperren errichtet werden. Die Kosten werden auf über 20 000 000 Mk. veranschlagt.

* **Meran**, 28. Sept. In einem hiesigen Gasthause wurde der als Anarchist verfolgte Karl Arguczersti, Schuhmacher und Kellner aus Bosen, von der Polizei verhaftet. Arguczersti war mit Geldmitteln reichlich versehen. Seinerzeit wurde er wegen anarchistischer Umtriebe aus Oesterreich ausgewiesen.

* **Weg**, 27. Septbr. Die Handelskammer hat an das Reichseisenbahnamt ein dringliches Gesuch um Verbehaltung der Rundreisebefreiung gerichtet, da die Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Rückfahrkarten die Rundreisebefreiung nicht ersezt, die anderweitigen Reisezwecke dienen und deren Befreiung einen bedauerlichen Verkehrserschritt darstelle. — Sehr richtig!

* **Basel**, 28. Sept. In der heutigen Sitzung der Internationalen Vereinigung für gesetzlichen Arbeiterschutz wurden die Statuten genehmigt und eine Reihe von Sessionen verschiedener Staaten in den Verband der Internationalen Vereinigung aufgenommen. Der nächste Kongreß soll in Köln stattfinden.

* **Rom**, 28. Septbr. Infolge Explosion des einem Waffenfabrikanten gehörenden Pulverdepots im inneren Teile der Stadt Cosenza brach eine große Feuersbrunst aus. 50 Personen sind verwundet, darunter der Waffenfabrikant selbst und seine Frau, die sehr schwere Verletzungen davongetragen haben. Das Feuer dauerte um 5 Uhr nachmittags noch an.

* **Neapel**, 28. Septbr. Wie die Agenzia Stefani meldet, sind alle in Misfida befindlichen Geistlichen auf dem Wege der Verferung. Weder in Neapel noch in der Umgebung ist ein neuer sicherer Fall festgestellt worden.

* **Mio de Janeiro**, 28. Sept. Amtlich wird das Auftreten der Pest mit dem Hinzufügen festgestellt, daß die Sanitätsbehörden mit allem vollkommen versehen sind, um die Seuche zu bekämpfen. Sofort nach dem Auftreten der Pest seien umfassende Maßnahmen getroffen worden, so daß man auf ein baldiges Erlöschen derselben hoffen dürfe.

* **Mio de Janeiro**, 28. Sept. Das von Ingenieur Mello Marques erbaute neue Unterseeboot hat heute in Anwesenheit des Präsidenten Campos Salles und der Marinebehörden seine Probefahrt gemacht. Das Ergebnis war ausgezeichnet.



Zeige hiermit den geehrten Damen von Jever und Umgegend den Empfang sämtlicher Neuheiten in Plukartikeln für Herbst und Winter

ergebenst an.
Elegante Modellhüte sind eingetroffen,
sowie garnierte Hüte in allen Preislagen vorrätig.

Frau G. Kuhn geb. v. Aswege.

Herr Schuhmachermeister Köster hier
will seine beiden

Gärten,

nämlich:

einen Garten beim Bahnhofe gelegen,
groß 8 Ar 10 Qum.,
und einen Garten auf der Südergast,
groß 16 Ar 62 Qum.,
durch mich öffentlich verkaufen lassen.
Die Gärten sind in bestem Zustande und
enthalten viele vorzüglich schönes Obst
liefernde Bäume.

Beide Grundstücke eignen sich auch zu
Bauplätzen.

Dritter und letzter Verkaufstermin
wird angesetzt auf

Mittwoch den 2. Oktober d. J.
nachm. 5 Uhr

in Volenius' Wirtshaus hierseits.

Bei irgend annehmbarem Gebote
wird in diesem Termine sofort der
Zuschlag erteilt werden.

Jever. Theodor Meyer.

Der Landwirt J. B. Popken zu Remm-
hausen, Gemeinde Accum, läßt wegen Auf-
gabe der Landwirtschaft

Mittwoch den 2. Oktober d. J.
nachmitt. 2 Uhr anfg.

bei seiner Behausung das auf halbjährige
Zahlungsfrist öffentlich versteigern:



3 Pferde,
als:

- 1 braune 5jährige Stute mit
braunem Hengstfüßen,
- 1 braune 14jähr. Stute mit
braunem Hengstfüßen
(beide belegt vom Boy);
- 1 br. Entersfüßen (Wallach);

21



Stück

Hornvieh,

fast sämtlich Herdbuch-Bieh,

als:

- 3 tiefige Kühe,
- 1 fähre dito,
- 2 2 1/2 jährige güste Beefer,
- 2 1 1/2 jährige Beefer,
- 1 1 1/2 jähr. Ochsen,
- 2 1 1/2 jährige Ochsen,
- 3 dito Kuhfäßer,
- 4 1 1/2 jährige dito,
- 2 dito Bullfäßer,
- 1 dito Ochsen.

Käufer werden eingeladen.

Sonnenfede, 1901 September 23.

Albers, Auktionator.

Zu verkaufen

eine ältere, belegte leichtere Stute billig.
Sonnenfede. H. Behrens.

Wir vergüten für Einlagen
mit halbjähriger Kündigung den Diskontsatz der Reichs-
bank, abzüglich 1/2 %, mindestens 2 1/2 %, höchstens
4 %, gegenwärtig also 3 1/2 %
auf feste Termine nach Uebereinkunft, je nach der Höhe des
Reichsbankdiskonts und der Dauer der Einlage.

**Filialen der Oldenburger Bank
in Jever und Hohenkirchen.**

Glacé-Handschuhe

in vorzüglichen Qualitäten neu eingetroffen.

Jever. Theod. Harms.

Koloniale Zeitschrift

Organ für deutsche überseeische Interessen.

Die illustrierte Koloniale Zeitschrift bringt in
den Abteilungen: 1) Politik, Geographie, Koloniale Umschau,
2) Tropische Agrikultur, 3) Koloniale Unterhaltungsblätter,
4) Handel, Verkehr, Industrie, vorzügliche Artikel über schwe-
bende Fragen von ersten Fachmännern. Die Koloniale Zeit-
schrift, welche durchaus unabhängig ist, gibt ihren Abon-
nenten Auskunft über Koloniale Angelegenheiten, Handel, Aus-
wanderung, Aussichten für Stellensuchende u. s. w., wozu sie
Infolge ihrer vielfachen Verbindungen besonders bestmöglichst
ist. Vierteljährlich 2.50 M. beim Bezuge durch die Post oder
durch den Buchhandel. Bei direkter Versendung im Inlande:
3.25 M. vierteljährlich. Man verlange Probennummern.

Berlin SW. 48, Wilhelm-Str. 122a¹.

Weil. A. C. Ahrends Frau Witwe zu
Bant läßt

Mittwoch den 2. Oktober d. J.
nachm. 2 Uhr anfangend

in ihrer Wohnung Neue Wilhelms-
havenerstraße 25:

- 2 Küchenchränke, 4 Bettstellen mit
Matrassen, 11 Sofas, darunter 6 mit
Plüschbezug, 3 Sofafische, 2 Küchen-
tische, 2 Nähtische, 2 Nippische,
2 1/2 Duzend Stühle, 2 Spiegel mit
Konfolen, 10 gr. fe und kleine Spiegel,
Garberosenständer, Stuhlfische, Gar-
binnenkasten, Rosetten, Bilder, Haus-
sagen usw.

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend
verkaufen.

Neuenbe, 1901 September 24.

H. Gerdes, Aukt.

Der Händler W. Wills hier, be-
absichtigt seine zu Goldeweg, Gemeinde
Feddertwarden, belegene

Hauslingsstelle

mit großem Obst- und Gemüsegarten
durch den Unterzeichneten zu verkaufen.
Kaufinteressenten bitte ich, baldigst mit mir
in Unterhandlung zu treten.

Müsterfel, den 25. Sept. 1901.

C. Wills, Rechnungsr.

Zu verkaufen

eine gute mittl. Ziege, mehrere Stühle,
1 Kleiderstisch, sowie ein Haufen Dünger.
Jever, Hohenkirchen. W. Neumann.

Schöne blaueimige Kartoffeln
und Zwiebeln empfiehlt vom Schiff
P. Kolster, Hootfel.

Herr Pferdehändler Koopmann Herz
zu Esens i. Ostf. hat mich beauftragt,

Freitag den 4. Oktober d. J.
vormittags 10 Uhr

beim Dierfenschen Gasthofe zu Wittmund

25 Stück

aus Butjadingen bezogener

Saugfohlen

von vorzüglicher Güte

— größtenteils Hengste —
öffentlich auf halbjährige Zahlungsfrist
zu verkaufen.

Wittmund, den 26. Sept. 1901.

H. Eggers.



Itzehoe

Kalkmergel,

fein zu Mehl gemahlen,
95—98 pCt. feinst. Kalk.
Verfand ab Fabrik nach allen Bahn-
stationen, auf Wunsch auch frei Haus.

Habben & Wiggers.



**Füllen-
Verkauf.**

Von Freitag den 4. Oktober bis
Montag den 7. Oktober werde bei
Gastwirt Janßen an der Schlachte hier
eine Anzahl allerbesten

Hengstfohlen

zum Verkauf aufstellen, wozu die Herren
Züchter freundlichst einlade.

Jever. Ferd. Gerdes,
Pferdehändler.

Zum Verkauf der dem Verstarbten
Carl Hinrichs bei Heidmühle gehörigen

Immobilien,

nämlich eines daselbst hart an der Schortener
Chaussee und in unmittelbarer Nähe der
Eisenbahnstation belegenen, zu zwei Woh-
nungen eingerichteten Hauses nebst Stall
und den dabei liegenden Grundstücken zur
Größe von 74 Ar 25 Qum., sowie eines
Grundstücks von 63 Ar 80 Qum. in
zweiter Termin auf

Sonnabend den 12. Okt. d. J.

abends 7 Uhr

in Warntjens Wirtshaus zu Heidmühle
angesetzt, wozu Kaufinteressenten eingeladen
werden mit dem Bemerkten, das alsdann
bei irgend hinlänglichem Gebote der Zu-
schlag sofort erfolgen wird.

Die Gebäude befinden sich in einem
sehr guten Zustande, auch sind die Grund-
stücke gut in Kultur; mit Rücksicht auf
die besonders günstige Lage der Stelle
darf bei jedem Anlauf mit Recht empfohlen
werden.

Auf der Stelle wird eine umfangreiche
Geflügelzucht betrieben und kann Käufer
die dazu gehörigen Einrichtungen sowie
vdm. 200 Stück Hühner auf Wunsch mit
übernehmen.

Jever, 1901 September 30.

A. Tiemens.

Ewige Jugend!

Frauen-Schönheit!

erzielt man durch tägliches Waschen mit
Bergmanns Eilenmisch-Seife,

à St. 50 Pfg. bei Gerh. Müller,
J. F. Kleinstaubert.

Laggenbecker

Kalkmergel
empfiehlt waggontweise und in kleineren
Mengen

A. B. Süßmilch,

Jever und Wittmund.

Hofkunst-Ärztin und chem. Waschanstalt
F. A. Gahardt, Oldenburg i. Gr.
Annahme in Jever: Herr Adolf Bied

Roggen- und Weizenstroh, schönes Futter.
Himmelreich. F. Reelfs.

